

Mitmachprojekt MutProben

Am 20. und 21. Mai 2003 trafen sich zwölf mutige Schulklassen im Theater Tuchlaube in Aarau und zeigten sich gegenseitig ihre Bühnenproduktionen zum Thema Mut. Die Schülerinnen und Schüler erprobten so mutige Taten im Bühnenspiel und zeigten Mut, als sie ihr Lampenfieber überwandnen.

5. Prim Aarau

Bettina Degen

Raboren

Wenn Gangs aufeinander treffen ...



2./3. Prim Muhen

Heidi Fuchs

Im Land der wilden Kerle

Freie Bearbeitung eines Bilderbuches



5. Prim Gebenstorf

Alice Richard

MutuM

Eine Collage mit Szenen, Musik und Bewegung



2. Prim Birr

Christina Schaffner, Marianne Kovats, Elisabeth Suter

Mitenand

Ein mutiges Musical



4. Prim Muhen

Monika Mäder, Esther Egger

Trau dich was

Wie Viertklässler sich gegen Ungerechtigkeit wehren



5. Prim Birmenstorf

Tanja Spuler

Nur Mut

In einem Klassenlager spielen Rollen und überschlagen sich Gefühle ...



2. Real Kölliken

Doris Schulz

Pächsträhne

Selbst entwickeltes Stück



1. Real / KKO Seon

Stefan Burger, Sandra Wild

Zug um Zug

Alltägliche Szenen aus der Eisenbahn



1. Sek Merenschwand

Nicole Rohner

Platzkämpfe

Pausenplatzspiele



1. Bez Reitnau

Hanni Rietschi

Streber gibt's überall, oder?

Forumtheater



Theatergruppe Chapf Windisch

Ornella Ammann

Sprich darüber

Eine Story



7. Klasse Steinerschule Schafisheim

Patrick Huck

Zirkus

Eine Zirkuswelt voller Artisten, Jongleuren,
Clowns, Fakiren und vielen Musikanten



So berichtete die Aargauer Zeitung am 21. Mai 2003:

Von Pausenplatz-Tyrannen und wilden Kerlen

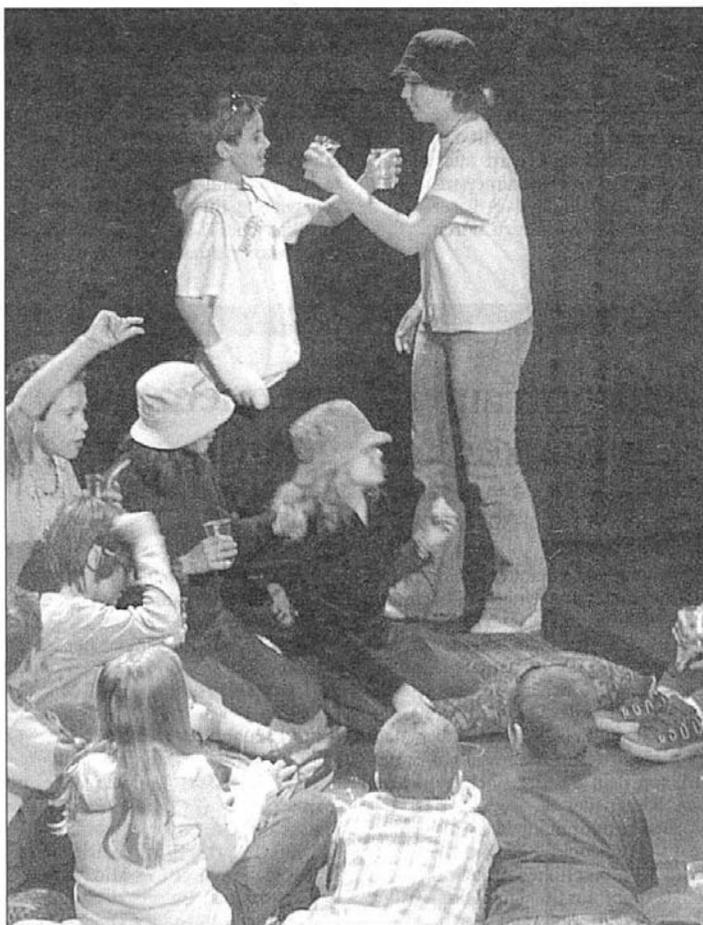
Aarau Schulklassen spielen am Schultheatertreffen 2003 um Mutproben, Zivilcourage und Selbstvertrauen

12 Aargauer Schulklassen machen an zwei Tagen in Aarau Theater zum Thema «Mut» im Rahmen eines Animations- und Weiterbildungsprojekts der Fachhochschule Pädagogik.

Einmal in einem richtigen Theater auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten: Dieser Traum ist gestern und heute im Theater Tuchlaube in Aarau für die Schüler von 12 Aargauer Klassen der Mittel- und Oberstufe wahr geworden. Sie zeigen im Rahmen des Projekts «Mutproben» an zwei Tagen, was sie in den vergangenen Wochen zum Thema «Mut» einstudiert haben. Die Palette des Dargebotenen reicht dabei vom «mutigen» Musical über selbst entwickelte Theaterstücke bis zu bunten Collagen aus Szenen, Musik und Bewegung.

«Mutproben» wurde gemeinsam von den Beratungsstellen für Schultheater und Gesundheitsbildung der Fachhochschule Pädagogik lanciert. Im vergangenen Herbst waren alle Aargauer Schulklassen zur Teilnahme eingeladen worden. «Mutproben» knüpft an die Tradition der Aargauer Schultheatertreffen an und ist Teil eines Jahres-schwerpunktes «Mutanfälle» der Beratungsstelle für Gesundheitsbildung, die neben dem Theaterprojekt Unterrichts-Unterlagen und Weiterbildungen zum Thema Mut anbietet.

Die gegenseitig von den Klassen sowie von Lehrern zur Weiterbildung besuchten Aufführungen erzählen nun Geschichten, die von Bilderbuch-Adaptionen bis zu Reflexionen des eigenen Schulalltags reichen. So hat gestern etwa die 2. und 3. Primarschule Muhen mit Lehrerin Heidi Fuchs «Wo



Theater Buben- und Mädchengang versöhnen sich im Stück «Raboren». ALF

die wilden Kerle wohnen» von Maurice Sendak szenisch umgesetzt. Die 5. Primarschulklassen von Bettina Degen,

Aarau, hat im Stück «Raboren» hingegen den Konflikt einer Buben- und Mädchengang dargestellt, den es in der

Klasse in abgeschwächter Form tatsächlich gegeben hat. Zuletzt versöhnen sich darin die Kontrahenten durch gemeinsames Spiel, wie die Schülerinnen und Schüler auch real unter anderem durch das Theaterspielen besser zusammengefunden haben. Die 5. Primarschulklassen von Alice Richard, Gebenstorf, inszenierte Szenen verschiedener Situationen, die Mut erfordern: beispielsweise den Umgang mit Pausenplatz-Tyrannen, oder wenn es gilt, sich für einmal für den Prügelknaben vom Dienst einzusetzen. Dies war bezüglich Dramaturgie und Timing so stimmig inszeniert, dass Roger Lille, Leiter der Beratungsstelle Schultheater, sich zur Bemerkung veranlasst sah: «Mehr ist im Schultheater nicht möglich – Chapeau!»

Mut als Aspekt der Prävention

Wie Dominique Högger, Leiter der Beratungsstelle Gesundheitsbildung, erklärt, ist es das Ziel des Projekts, Lehrern eine zusätzliche Motivation zur Theaterarbeit in den Schulen zu bieten. Denn Theaterarbeit fördert nicht nur Sprache und Kommunikation, sondern auch die Sozialkompetenz der Schüler. Das gewählte Thema habe insofern etwas mit Gesundheit zu tun, als Mut fürs Leben und Selbstvertrauen zu gewinnen, einen wichtigen Aspekt der Sucht- und Gewaltprävention darstelle. Das Stichwort Mut spanne ein ganzes Feld von Themen auf, von der Selbstüberschätzung bis zum Umgang mit Gruppendruck und Zivilcourage. «Wenn im Schulalltag geübt wird, aufeinander zuzugehen, fällt es auch anderswo leichter», sagt Högger. Die Schüler erproben mutige Taten im Spiel und zeigen gleichzeitig Mut, wenn sie trotz Lampenfieber auf die Bühne treten. (alf)